PRAXISHYGIENE // Die Innenaufbereitung von Übertagungsinstrumenten ist die Achillesferse bei der Infektionsprävention in der Zahnarztpraxis. Allein das oberflächliche Abwischen der Instrumente reicht nicht aus, um die Verbreitung von pathogenen Keimen zu verhindern. Durch den direkten Kontakt mit Speichel und Blut sowie durch Aerosolbildung kontaminieren Keime eines Patienten nicht nur die verwendeten rotierenden Bohrer, sondern auch die Übertragungsinstrumente. Durch den Rücksog beim Stoppen des Instrumentes werden zudem die Innenflächen der Turbinen, Hand- und Winkelstücke kontaminiert. Wird nach der Behandlung des jeweiligen Übertragungsinstrumentes nicht umfassend gesäubert und desinfiziert, besteht eine Kreuzkontamination für den folgenden Patienten, den Behandler und das Personal.

SICHERHEIT IM AUFBEREITUNGSPROZESS

Alfred Hogeback / St. Georgen

Die manuelle oder maschinelle Aufbereitung der Übertragungsinstrumente, mit Reinigung, Desinfektion und je nach Einstufung verpackter Sterilisation, wurde 2012 in der Empfehlung des Robert Koch-Instituts zur Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten besonders hervorgehoben. Im Fokus stand hierbei die bereits genannte Kreuzkontamination, wobei eine Übertragung von pathogenen Mikroorganismen auf den nachfolgenden Patienten möglich ist, die nur durch eine entsprechende Aufbereitung der Instrumente erfolgreich verhindert werden kann. Aus diesem Grund müssen zahnärztliche Übertragungsinstrumente nach jeder Behandlung eines Patienten nach standardisierten/validierten Verfahren aufbereitet werden – und das sowohl innen als auch außen. Nur so entsteht Sicherheit für Patienten und Praxispersonal.

Abb. 1: Sichere, präzise und kontrollierbare Innenreinigung von Übertragungsinstrumenten mit WL-clean.

Abb. 1

Sorgfältige Reinigung und Desinfektion

Aufgrund des komplexen Aufbaus und der verschiedenen Materialen der Instrumente sind insbesondere die Reinigung der Innenflächen und Medienkanäle im Übertragungsinstrument sowie die Kontrolle ihrer Durchgängigkeit dieser Bereiche bei der Aufbereitung wichtig. Je nach Art der Aufbereitung müssen hierbei verschiedene Faktoren bedacht werden, wie z. B. mechanische Einflüsse, die Qualität des Betriebswassers und geeignete und vor allem die richtigen Reinigungslösungen. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass entsprechend ausgebildetes Personal sorgfältig vorgeht und z. B. die Durchgängigkeit der Medienwege während der Aufbereitung stets kontrolliert. Zudem muss das standardisierte bzw. validierte

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 2: Verschmutzte Turbine vor der Aufbereitung. **Abb. 3:** Saubere Turbine nach der Aufbereitung mit dem Reinigungs- und Desinfektionssystem von ALPRO MEDICAL.

Verfahren, ausschließlich (manuell oder maschinell gemäß Herstellerangaben) mit den vorgeschriebenen und zur Anwendung freigegebenen Adaptern durchgeführt werden.

Verlängerte Lebensdauer

Durch die korrekt durchgeführte Reinigung, Desinfektion und Pflege der Instrumente wird auch deren Lebensdauer verlängert, denn Ablagerungen im Instrument (wie beispielsweise durch Blut) verursachen Verstopfung, höheren Verschleiß oder womöglich Korrosion. Daher sind ausschließlich Produkte, die vom Instrumentenhersteller getestet und zur Anwendung hierfür freigegeben sind, zu verwenden. Nur diese sind entsprechend materialschonend bei der Reinigung und Desinfektion.

Manuelle Aufbereitung mit System

Mit den Produkten WL-clean, WL-cid und WL-dry / WL-Blow bietet ALPRO MEDICAL ein sicheres System zur manuellen Aufbereitung zahnärztlicher Übertragungsinstrumente an. Bei der Anwendung ist jedoch zu beachten, dass nur die in den Gutachten verwendeten und von den Herstellern der Instrumente freigegebenen spezifischen ALPRO-Adapter verwendet werden, damit eine zuverlässige Entfernung von Anschmutzungen der Innenflächen auch an schwierigen Stellen (siehe Abb. 2 und 3) gewährleistet ist.

Die effektive und nicht proteinfixierende Reinigungslösung WL-clean wird vor der Desinfektion mit WL-cid angewendet. WL-cid erfüllt die Anforderungen von VAH/DGHM sowie DVV 2012. Die WL-cid Lösung ist bakterizid (inkl. TBC und MRSA), levurozid und viruzid nach DVV 2012 im Carrier-Test (Phase 2, Stufe 2) inkl. unbehüllten Adeno- und Noroviren sowie allen behüllten Viren, insbesondere HBV, HCV, HIV, Herpes simplex, Corona-Viren (z. B. MERS-CoV), Influenza- und Masernvirus wirksam. Weitere Viruzidienachweise (Suspensionsversuche, Phase 2, Stufe 1) liegen vor mit BVDV, Vaccinia und Adeno. Darüber hinaus wurde WL-clean und WL-cid im Praxisversuch (Phase 3) mit MS2-Phagen* erfolgreich getestet.

Im Anschluss an die Reinigung und Desinfektion werden die Innenflächen der Instrumente mit WL-dry oder WL-Blow ebenfalls von ALPRO ausgeblasen, getrocknet und gemäß Herstellerangaben auf der „reinen Seite" im Aufbereitungsraum gepflegt. Nach nur wenigen Minuten können die so behandelten Turbinen, Hand- und Winkelstücke, je nach Risikobewertung, unmittelbar am nächsten Patienten verwendet oder weiter aufbereitet (z. B. verpackt sterilisiert) werden. Die seit Dezember 2013 von der DGKH geforderte 80 µg-Grenze für Proteinrückstände in den Instrumenten wird durch Anwendung der WL-Serie nachweislich unterschritten.

* **Hinweis:** Der MS-2 Phagentest ist ein anerkanntes Testverfahren zum Nachweis der viruziden Wirksamkeit in Fällen, bei denen eine direkte Testung mit Viren nicht möglich ist.

Abb. 4: Die komplette WL-Serie von ALPRO MEDICAL.

Abb. 4

ALPRO MEDICAL GMBH
Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen
Tel.: 07725 9392-21
Fax: 07725 9392-91
info@alpro-medical.de
www.alpro-medical.com